universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Diplomatisches Handbuch

Sammlungen der wichtigsten europäischen Friedensschlüsse, Congreßacten und sonstigen Staatsurkunden vom Westphälischen Frieden bis auf die neueste Zeit ; mit kurzen geschichtlichen Einleitungen

Ghillany, Friedrich Wilhelm

Noerdlingen, 1868

XXXV. Ferman des Sultans Abdul-Azis, durch welchen die Räumung der Citadelle von Belgrad und der übrigen bisher von türkischen Garnisonen besetzten festen Plätze in Serbien zugestanden wurde. (10. ...

urn:nbn:at:at-ubi:2-4000

XXXV.

Ferman

des Sultans Abdul-Azis, durch welchen die Räumung der Citadelle von Belgrad und der übrigen bisher von türkischen Garnisonen besetzten festen Plätze in Serbien zugestanden wurde.

(10. April 1867.)

Die Serbier hatten sich durch ihren Aufstand gegen die Pforte unter Miloſch Obrenowitſch im Jahr 1816 zwar das Zugeständniß errungen, gegen einen Tribut von 2,300,000 türkischen Piastern ihre inneren Angelegenheiten unter einem eigenen Fürsten ſelbſt zu verwalten; in Belgrad aber und in einigen kleineren festen Plätzen mußten sie sich eine türkische Besatzung gefallen lassen. Im Juni 1862 kam es in Belgrad zwischen Christen und Türken zu einem blutigen Conflikt; die Stadt Belgrad wurde von der Citadelle aus beschossen. Die Serben suchten die Verwendung der Großmächte und verlangten, daß alle türkischen Einwohner Serbien verließen. Es kam zwischen den Gesandten der Großmächte und der Pforte am 4. Sept. 1862 eine Uebereinkunft zu Stande, nach welcher die türkischen Einwohner gegen volle Entschädigung das sogenannte Türkenviertel in Belgrad räumten; dagegen hatte es bei der Besetzung der Citadelle und der übrigen festen Plätze durch türkische Truppen sein Verbleiben. Als im Juli 1866 der griechische Aufstand auf der Insel Candia ausgebrochen war und auch in Epirus und Thessalien eine Empörung der griechischen Bevölkerung drohte, benützten die Serben diese Verlegenheit der Pforte, um das Verlangen einer Zurückziehung der türkischen Besatzung aus Serbien durchzusetzen. Sie wurden dabei von dem englischen Kabinet unterstützt, welches dem Sultan dringend rieth, dieser Forderung nachzugeben. Anfang März 1867 erklärte sich die Pforte gegen das englische Ministerium hiezu bereit. Sie stellte am 10. April einen Ferman

aus, welcher beſtimmte, daß die türkiſchen Garniſonen die Citadelle in Belgrad und die übrigen türkiſchen Feſtungsenclaven in Serbien räumen ſollten. Die Feſtungswerke ſollten ſämmtlich erhalten bleiben und ohne Zuſtimmung der Pforte nicht verändert werden dürfen; doch ſollte die Beſatzung für die Zukunft nur aus ſerbiſchen Truppen beſtehen, welche in den von den Türken geräumten Feſtungen Belgrad, Sitislam, Semendria und Sabatz neben der ſerbiſchen auch die türkiſche Fahne aufzupflanzen hätten. Die Nachricht von dieſem Zugeſtändniß der Pforte war durch einen Kurier aus Konſtantinopel ſchon am 16. März in Belgrad eingetroffen, und der Fürſt Michael von Serbien reiste hierauf Ende März 1867 nach Konſtantinopel, um dem Sultan zu danken. Er wollte ſich bei dieſer Gelegenheit auch die Gnade erbitten, im Falle in Bosnien und der Herzegowina ein Aufſtand gegen die Pforte ausbrechen ſollte, mit ſeinen Truppen in dieſe Provinzen einrücken zu dürfen; das öſterreichiſche Kabinet ließ ihm aber durch einen Geſandten andeuten, daß es ſich einem ſolchen, auf die Erwerbung genannter Provinzen gerichteten Plane widerſetzen würde.

Ferman

des Sultans, durch welchen die Räumung der Festung Belgrad so wie der übrigen bisher durch türkische Garnisonen besetzt gehaltenen kleineren serbischen Festungen zugestanden wurde.

Wie dieses Zeichen von Mir angelangt sein wird, mag der jetzige serbische Fürst Michael wissen, wie es Mir am Herzen liegt, dass die Sicherheit der Bürger und die Ruhe Serbiens — dieses integrirenden Theils Meines Kaiserreichs — erhalten und vermehrt werden. Dafür ist nöthig, dass die Festungen in Serbien, Belgrad, Setislam, Semendria (serbisch Semedrevo) und Sabatz (oder Schabatsch), stets in einem guten Zustand erhalten werden, damit die Sicherheit der Bürger befestigt werde. Indem Ich die Ueberzeugung hege, dass Du sowohl, wie die ganze serbische Nation, die mit den Eigenschaften der Treue und Loyalität begabt ist, die Festungen hüten und dieselben Meinem Wunsche gemäss gut verwalten werden, habe Ich für zweckentsprechend gefunden, dass die erwähnten Festungen Dir und dem serbischen Militär anvertraut werden, unter der Bedingung, dass von nun an auf den Zinnen und Thürmen neben Meiner auch die serbische Fahne wehen soll. Ich bin überzeugt, dass Du und das serbische Volk diesen Entschluss, der ein offener und factischer Beweis Meines Wohlwollens und Vertrauens zu Dir und dem serbischen Volk ist, zu würdigen wissen werden, und dass die serbische Regierung völlig und immer die Pflicht erfüllen wird, die sie dem suzeränen Hof gegenüber hat, und dass ihr ernstlich darauf haltet, dass diese Festungen erhalten werden. Indem Ich diesen Entschluss, durch den Dir die Festungen auf erwähnte Weise übergeben werden, kund und zu wissen gebe, füge Ich hinzu, dass jede Veränderung in diesen festen Plätzen die vorhergehende Erlaubniss Meiner Regierung bedürfen wird. So gegeben am fünften Tage des Monats Silehitze 1283. Jahrs. (29. März/10. April 1867.)